

Aufruf zur Teilnahme am Protest gegen das G7-Treffen vom 24. bis 26. August



Das europäische Attac-Netzwerk ruft dazu auf, an den Protesten gegen den G7-Gipfel in Biarritz, Frankreich, vom 24. bis 26. August, teilzunehmen. Wir unterstützen die Initiativen und Bündnisse, die Demonstrationen, Konferenzen und Aktionen gegen die Zusammenkunft von Politikern, welche die Elite ihrer Länder vertreten, organisieren. **Die Proteste findet vom 21. bis 26. August in Hendaye - Irun statt.**

Hinter verschlossenen Türen werden die Staats- und Regierungschefs der sieben mächtigsten Länder der Welt Entscheidungen treffen, die einen großen Einfluss auf das Leben der einfachen Menschen haben, ohne jedoch ihnen oder ihren Organisationen zuhören zu wollen. Gleichzeitig wird die Polizei die Stadt Biarritz verbarrikadieren und keine Proteste in der Nähe der Versammlung erlauben.

Der undemokratische Charakter von allem, was den Gipfel umgibt, wirkt sich auch auf die politischen Entscheidungen aus, die dort getroffen werden. Die G7 werden behaupten, Ungleichheit zu bekämpfen und Entscheidungen treffen, welche die Kluft zwischen Arm und Reich nur vergrößern. **Geschlechterungleichheit kann niemals durch die Schaffung einer winzigen unternehmerischen Elite gelöst werden. Das wird die Wettbewerbsstruktur nur noch verstärken und Hunderte von Millionen Frauen in Armut halten.**

Während sie die Mobilität von Menschen einschränken, wollen sie das Kapital frei strömen lassen. Ihre Handelsabkommen gelten für Großunternehmen und transnationale Unternehmen, nicht für Menschen und Umwelt. Man kann Ungleichheiten nicht bekämpfen, indem man die Forderungen des Großkapitals über die Bedürfnisse der Arbeitnehmer*innen stellt. Die Klimakrise wird nicht dadurch gelöst, dass man Gewinne aus dem ökologischen Wandel erzielt. Wir können niemals eine "soziale Globalisierung" ohne demokratische Beteiligung und Transparenz gewährleisten – undemokratische Handelsabkommen werden niemals den von den Prozessen ausgeschlossenen Menschen zugute kommen. Die G7 sprechen von der Sicherheit vor dem Terrorismus, während sie einige bombardieren, andere durch Embargos hungern lassen und Waffen an repressive Regime verkaufen. Die Möglichkeiten der digitalen Technologie sind nicht real, wenn sie nur den Technologieriesen gegeben werden.

- Wir wollen die Ungleichheit bekämpfen, indem wir die Rechte der Arbeitnehmer, Frauen und Minderheiten stärken und bessere öffentliche Dienstleistungen gewährleisten.

- Die Umwelt kann nur gerettet werden, wenn eine gemeinsame Verwaltung der Gemeinden gewährleistet ist.

- Eine echte soziale Globalisierung kann nur von den Menschen durch Zusammenarbeit geschaffen werden - durch Handelsabkommen, welche die Ausbeutung des Kapitals einschränken und nicht die Bewegung der Menschen einschränken.

- Die Welt kann nur durch die Beendigung von militärischen Interventionen, die Einstellung des Waffenhandels und die Beendigung verheerender Embargos friedlicher gestaltet werden.

- Die digitale Technologie muss auf Wissen als Gemeinwohl und nicht als monopolistisches Eigentum basieren.